



poolpropaganda

...neues aus dem AStA-Pool

P.S. Wir kommen für unsere abweichenden Urteile ganz ohne abweichende Fakten aus, versprochen!

Offener Diskussionstermin der AG Analyse & Kritik

Wir brauchen euch!

Der AStA sucht ab sofort eine*n Mitarbeiter*in für die BAföG-Beratung. Auf die jeweiligen Tätigkeiten wird man vom Beratungsteam angelernt, aber Vorwissen (Recht, Beratung, Verwaltung) ist natürlich erwünscht. Die Stellen sollen auf Dauer besetzt werden. Zu den Tätigkeiten gehört die Beratung von Studierenden zu allen Fragen und Themengebieten rund ums BAföG und die Finanzierung des Studiums. Falls ihr Fragen habt, kommt vorbei, schreibt uns (vorsitz@asta-bielefeld.de) oder ruft uns an (0521-1063423). Falls ihr keine mehr habt, schickt uns bis 24.05.19 eine kurze Bewerbung per Mail, Post (AStA Uni Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld) oder gebt sie im Pool ab.

[AG Analyse & Kritik] Der Fall Relotius: Gesinnungswirtschaft mit und ohne Fakten

Bürgerwache Siegfriedplatz
Do. 25.4., 19 Uhr

Was der Spiegel-Skandal um Claas Relotius über seine Zunft verrät

Relotius' Fälschungen wurden entlarvt, er entlassen, die Sache über Wochen ausführlich durchgekauft, Resultat: Soll nicht wieder vorkommen. Wer dem „Spiegel“ seine Botschaften jetzt wieder und weiter glauben will, tut es eben. Wer es vorher schon nicht getan hat, tut so, als ob er es nun wegen des Skandals erst recht nicht mehr könnte. So weit, so normal, so schlecht. Dagegen bieten wir ein paar theoretische Überlegungen dazu an,

- warum jemand wie Claas Relotius mit „schönen Geschichten“ Preise verdient,
- warum ein seriöses Nachrichten-Magazin eine Extraabteilung für Fakten-Checks beschäftigt,
- was los ist, wenn alle Welt auf „Fakten, Fakten, Fakten“ besteht,
- warum der Vorwurf „Mainstream-Lügenpresse!“ an die „seriöse Presse“ idiotisch ist,
- warum der Vorwurf „rechte Spinner und Verschwörungstheoretiker!“ in die umgekehrte Richtung keinen Deut besser ist und
- worin der einzig wirkliche Unterschied zwischen „seriösen“ und alternativen Fakten besteht.

Unterdrückung von Minderheiten Türkeidamals und heute Anlässlich des Genozids an den Armenierinnen und Armeniern

24.04.2019

Vortrag: Völkermord an den Armeniern: Was Dokumente aus dem Geheimarchiv des Vatikans enthüllen

Referent: Dr. Michael Hesemann

Ort/Zeit: H7, 18:00 Uhr

Deportation, Vertreibung, systematische Ermordung: 1915 kamen mehr als 1,5 Millionen Menschen ums Leben. Ein Völkermord, den die Türkei bis heute leugnet. Es ist offensichtlich, dass die Türkei ein großes Problem mit der historischen Wahrheit hat. Zentrale Befehle die armenische Minderheit auszulöschen, hätten nie existiert. Die Armenier hätten damals die muslimische Bevölkerung angegriffen und massakriert. Aus diesem Grund sah man sich gezwungen die Minderheit zu deportieren. Was das Ausmaß der Gewalttaten betrifft, legt die Türkei eine Zahl von nur 300.000 armenischen Kriegstoten zugrunde. Herr Michael Hesemann hat seit 2008 Zugang zum Vatikanischen Geheimarchiv. In seinem Vortrag wird er über unveröffentlichte Dokumente aus dem Geheimarchiv des Vatikans über das größte Verbrechen des Ersten Weltkriegs referieren. AStA Uni Bielefeld

25.04.2019

Referentinnen: Duygu Yildiz, Leyla Ogurlu

Vortrag und Dokumentation: „Diyarbakir unter Beschuss

Ort/Zeit: H14, 18:00 Uhr

Nachdem der kurdische Kanton Kobanê im September 2014 vom sogenannten Islamischen Staat und türkischer Hilfe überfallen wurde, löste dies Massendemonstrationen und Aktionen des zivilen Ungehorsams auf den Straßen Nordkurdistans aus. So entfachte und legitimierte die Türkei dort ihren blutigen Krieg gegen die kurdische Bevölkerung und verübte in vielen Städten brutale Anschläge auf zivilgesellschaftliche Strukturen. Zu diesem Zeitpunkt reiste die Fotojournalistin Duygu Yildiz in die betroffenen Städte und wurde Zeugin von zivilen Aufständen, blutigen Straßenkämpfen zwischen Bevölkerung und Militär, Verhaftungen, Polizeigewalt, staatlicher Brandstiftung und systematischen und verschwiegenen Massakern. Der Dokumentarfilm „Diyarbakir unter Beschuss“ zeigt den Kriegsalltag am Rande der Gesellschaft. YXK & JXK



26.04.2019

Abschlusskonzert

"Rote Hilfe" wehrt sich gegen Verbotsforderung

Pressemeldungen zufolge plant das Bundesinnenministerium ein Verbot des strömungsübergreifenden linken Solidaritätsvereins "Rote Hilfe". Die Rechtshilfeorganisation leistet juristische und finanzielle Unterstützung bei Repression und Strafverfahren. Die Rote Hilfe ist daher für viele linke Aktivist*innen der Feuerlöscher, wenn es brennt. Egal ob es sich um Repression im Hambacher Forst, die Unterstützung von Demonstrant*innen gegen AfD Parteitage oder die Forderung nach Freilassung von in Deutschland vor Gericht stehenden türkisch-kurdischen Oppositionellen handelt: Die Rote Hilfe e.V. steht an der Seite der Betroffenen und bündelt die Solidaritätsarbeit. Mit dieser Arbeit ist sie seit Jahrzehnten Teil der politischen Landschaft in der BRD. Sie thematisiert öffentlich politische Repression und ergreift Partei für die Betroffenen. Sie unterstützt linke Aktivist*innen, die bei politisch motivierten Aktionen festgenommen wurden und von Strafermittlungen und Strafverfahren betroffen sind. Der bundesweit tätige Verein mit Sitz im niedersächsischen Göttingen leistet mit seinen zahlreichen Ortsgruppe Hilfe durch Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Vermittlung von Anwalt*innen und bezuschusst Rechtsanwalts- sowie Verfahrenskosten. Daneben beteiligt sich die Organisation an Kampagnen gegen Polizeigewalt, Überwachung, Polizeigesetz- und Asylrechtsverschärfungen und die "politische Justiz" gegen Linke

Vielen konservativen Politiker*innen und Strafbehörden ist die Organisation daher ein Dorn im Auge; es gefällt kon-

servativen und rechten Kreisen nicht. Das rechtfertigt aber keinesfalls ein Verbot. In einer Info-Veranstaltung spricht das Bundesvorstandsmitglied Henning von Stoltzenberg über den derzeitigen Stand der juristischen Verfolgung, die große Solidarität dagegen und über die Bedeutung von Anti-Repressions- und Solidaritätsarbeit in der heutigen Zeit. weitere Info: www.rote-hilfe.de

Die Informationsveranstaltung findet am 24. April 2019 um 19 Uhr in der Bürgerwache (Siegfriedplatz, Rolandstr. 16, Bielefeld) statt.

Veranstaltungen der Digitalcourage-HSG

Wir, die Digitalcourage-Hochschulgruppe, möchten auf euch auf unser aktuelles Veranstaltungsprogramm zu den Themen Datenschutz und digitale Selbstverteidigung hinweisen. Alle Veranstaltungen sind für Anfänger*innen ohne Vorkenntnisse geeignet und erfordern keine Anmeldung; der Eintritt ist frei. Fragen und Anmerkungen könnt ihr jederzeit an digitalcourage.hsg@uni-bielefeld.de richten. Oder schaut doch einfach mal bei einem unserer Treffen jeden 1. und 3. Montag im Monat um 18 Uhr im SozCafé (X-C2-116) vorbei. Wir freuen uns auf euch!

CryptoParty (Workshop zur digitalen Selbstverteidigung): Bringt eure Geräte mit. In vier Kleingruppen helfen wir beim E-Mail-Verschlüsseln mit PGP, beim Festplatte verschlüsseln, beim anonymen oder privaten Surfen im Web oder beim Datenschützen auf dem Smartphone.

Wann? Mittwoch, 24. April 2019, 18 Uhr (ct) Wo? Raum T2-213 (Universitäts-Hauptgebäude) Mitbringen: Laptop, Smartphone, Fragen, Freund*innen und Interesse



Impressum / Kontakt:

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTA)
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

Telefon: 0521 / 106-3423
Fax: 0521 / 106-6499

Internet: www.asta-bielefeld.de
E-Mail: info@asta-bielefeld.de

Öffnungszeiten des ASTA-Pools in C1-154:

Mo-Fr: 10-16 Uhr, vorlesungsfreie Zeit 11-15 Uhr

ASTA-Sitzung:

Dienstag 11-13h in L4-127

Öffnungszeiten des Sekretariats in L4-121:

Mo-Do: 9:00-12:30 Uhr und 13:00-16:00 Uhr
Fr: 9:00-12:00 Uhr

Öffnungszeiten des Ratschlags in C02-201:

Mo-Fr: 11-13 Uhr und 14-18 Uhr

Eure Meinung zur *Poolpropaganda* an: poolpropaganda@asta-bielefeld.de

Beratungszeiten:

Studienfinanzierungsberatung & NRW-Bank Darlehensabwicklung
in C1-162: Mo 10-14 Uhr, Mi/Do 12-15 Uhr

Aufenthaltsrechtliche Beratung in C1-162: Mo 10-13 Uhr

BAföG-Beratung in C1-162: Mo+Fr 10-14 Uhr, Di+Do 10-15 Uhr, Mi 10-18

Wohngeldberatung in C1-162: Mo 10-14 Uhr

Schuldner*innenberatung in L4-128: Mo 12:30-13:30 Uhr

Sozialdarlehensberatung/ASTA-Sozialreferat in L4-123:
Mo 12-14 Uhr, Di 10-16 Uhr, Mi 12-15 Uhr

Rechtsberatung in L4-128: Di 14-15:30 Uhr, Do 12:15-13:45 Uhr

Arbeits- und Sozialrechtsberatung in L4-128: Mi 11-16 Uhr

Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung
in C1-186: Mi 14:30-16 Uhr

Verkehrsgruppe in L4-128: Mo, Mi und Fr 10-11 Uhr

Beratung zu Problemen in Studium und Lehre in C1-162: Mo 13-16 Uhr

ISR Beratung für internationale Studierende in C1-172

